

**Anders Aarum**
Oslo Puzzle

Norwegische Fakire und Jazz aus der Psychiatrie

Der Oslo-Fokus dieses Albums mag überraschen. Schließlich ist das Anders Aarum Trio wohl eines der am wenigsten nordisch klingenden Klaviertrios Skandinaviens. Seine Bezüge waren stets die europäische Klassik und amerikanische Gospelhymnen, der New-Orleans-Sound, World-Jazz und karibische Rhythmen. Ganz eindeutig ging es Aarum darum, Grenzen zu erweitern und sich nicht auf einen Ort zu beschränken. Wobei - genau das tut "Oslo Puzzle" auch. Nur ganz anders als erwartet.

Die Idee für das Album kam Aarum passenderweise, als er sich gar nicht in Oslo aufhielt. Auf einer Reise nach Budapest mit seiner guten Freundin, der Sängerin und Songwriterin Hilde Louise Asbjørnsen, hatte er Even Saugstads Bestseller "Osloer Originale" mit im Gepäck – eine Sammlung kurzer Portraits der faszinierendsten Charaktere aus der Geschichte der norwegischen Hauptstadt. Die Lektüre sollte sich entscheidend auf "Ozzlo Puzzle" auswirken.

Jeder Titel auf dem Album nämlich bezieht sich direkt auf eine dieser Persönlichkeiten. "El Jucan", zum Beispiel, zollt Einar Olsen Tribut, der auf der Straße als Fakir auftrat, Schwerte, Feuer und Glas schluckte und auf einem Nagelbett schlief. Sogar das Cover-Foto hält sich an das Konzept. Wurde es doch von Erlend Mikael Sæverud geschossen, der in Oslo durch verschiedene Photo-Reihen Bekanntheit genießt, in denen er die vielen Gesichter der Stadt zelebriert.

Auch die Aufnahmen fanden an einem passenden Ort statt. Um sich ganz auf die Performance konzentrieren zu können, begab sich das Trio in das intime Musikkloft, knapp 20 Minuten abseits der Stadtgrenze. Verblüfft stellten die Musiker fest, dass sie sich dort in direkter Nähe einer Psychiatrie befanden, während sie sich in ihrer Musik mit Alkoholismus und Geisteskrankheiten auseinandersetzten.

Es ist bemerkenswert, dass dies das erste Studioalbum der aktuellen Besetzung des Anders Aarum Trios ist. Nach 15 Jahren als inoffizieller Haus-Band des legendären Jazz-Clubs Herr Nilsen hat sich unter den Musikern immerhin eine telepathische Kommunikation entwickelt. Diese erlaubte es ihnen, mit drei Tagen Vorbereitungszeit auszukommen und sämtliche Aufnahmen in gerade einmal 1,5 Stunden abzuschließen.

In gewisser Weise macht sie diese Kraftleistung ebenfalls zu Originalen im Sinne der Stadtgeschichte. Auch sie sind nunmehr zu Teilchen im farbenfrohen Puzzle Oslos geworden.